

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Bibliotheken sind Orte des lebenslangen Lernens, der sozialen Begegnung und des kulturellen Austauschs. Dieser Herausforderung stellen sich Einrichtungen der unterschiedlichsten Bibliothekssparten – von der kleinen Gemeindebibliothek über die Großstadtbibliothek bis hin zur Hochschul- oder Landesbibliothek. Bibliotheken erreichen Menschen aller Bildungs- und Altersgruppen. Keiner anderen Kultur- und Bildungseinrichtung gelingt es, so viele Bürgerinnen und Bürger an sich zu binden. Allein in Sachsen zählen wir über 450.000 aktive Bibliotheksbenutzer bei 4,25 Millionen Einwohnern.

Attraktive Bibliotheken benötigen attraktive Räume. Der Freistaat Sachsen hat in den letzten Jahrzehnten an zahlreichen Standorten erhebliche Summen in Bibliotheksbauten investiert. Auch verschiedene sächsische Kommunen haben sich trotz angespannter Haushaltslage zu Bibliotheksumbauten und -neubauten entschlossen. In diesem Heft möchten wir Ihnen unter anderem zwei jüngst eröffnete Gebäude in Leipzig zeigen: Entdecken Sie die Campus-Bibliothek auf dem zentralen Universitätsgelände am Augustusplatz, die den Lehrenden und Studierenden an sieben Tagen der Woche im 24-Stunden-Betrieb zur Verfügung steht, sowie das Bibliothekgebäude der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur. Daneben stellen wir Ihnen

Baustellen und -planungen vor. Hierzu gehören die beiden Großprojekte der Städtischen Bibliotheken Dresden, über deren Bestimmungsort „Kulturpalast“ momentan lebhaft diskutiert wird, und der Stadtbibliothek Leipzig, die am 24. Oktober mit dem Aktionstag „Achtung Baustelle“ den Startschuss für den Umzug ins Interim im historischen Städtischen Kaufhaus gegeben hat. Im Hochschulsektor stehen zudem der Baubeginn für eine neue Bibliothek der TU Bergakademie Freiberg und für die Zweigstelle Medizin an der SLUB Dresden bevor.

Trotz zahlreicher Informationsangebote im Internet und der auch von Bibliotheken selbst konsequent verfolgten Verlagerung eigener Inhalte und Dienste in die virtuelle Welt haben reale Bibliotheksräume auch im digitalen Zeitalter nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Für sie sprechen eine besondere Atmosphäre, die soziale Umgebung, eine gute Infrastruktur und die dort verfügbare, kompetente persönliche Beratung. So können wir zuversichtlich sein, dass auch weiterhin Studierende und Lehrende, Kinder und Senioren, Bürgerinnen und Bürger gut aufgestellte, für die Zukunft gerüstete Bibliotheken aufsuchen werden.



BARBARA
WIERMANN